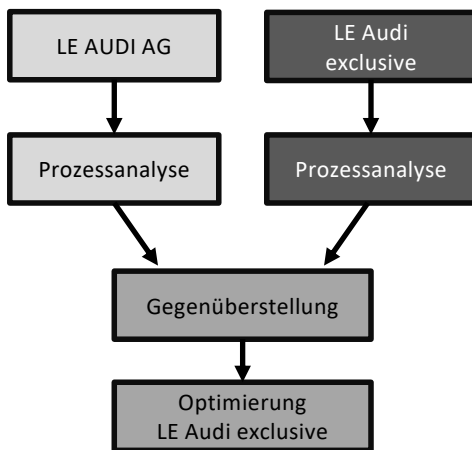




Titel: Analyse und Weiterentwicklung des logistischen Lieferantenentwicklungsprozesses für Individualfahrzeuge der AUDI AG



Aufgabenstellung/Zielsetzung

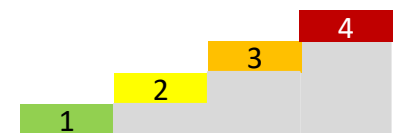
Die AUDI AG, ein deutscher Hersteller für Premiumautomobile, bietet dem Kunden mit dem Geschäftsfeld Audi exclusive eine Vielzahl von Individualisierungsmöglichkeiten an. Dabei obliegt es in erster Linie dem Lieferanten diese exklusiven Kundenwünsche in die Realität umzusetzen. In der Zeit vor dem sog. Start of Production (SOP) eines Fahrzeugs und dessen Komponenten, also der Bestellfreigabe für den Kunden, werden die Lieferanten daher einer Art umfangreichen Schulung, der **Lieferantenentwicklung (LE)**, unterzogen. Aufgabe bzw. Zielsetzung dieser Thesis war es demnach, den Prozess der Lieferantenentwicklung für Serienumfänge der AUDI AG einerseits und den für Audi exclusive Individualumfänge andererseits zu beleuchten, anhand von phasenorientierten Gestaltungsfeldern einer umfangreichen Analyse zu unterziehen und letztlich Abweichungen aufzuzeigen. Auf diese Weise soll eruiert werden, in wie weit der Audi exclusive Lieferantenentwicklungsprozess dem der Serie gegenübergestellt werden kann, um so mögliches **Optimierungs- bzw. Standardisierungspotential** aufzudecken.

Vorgehensweise:

Zunächst wird in einer detaillierten Ausführung das Geschäftsfeld Audi exclusive, dessen relevante Fachbereich, sowie der eigens dafür entworfene Produktionsprozess erläutert. Anschließend wird versucht ein möglichst konsistentes Begriffsverständnis für die Aktivitäten der Lieferantenentwicklung abzuleiten, wobei auch Aspekte der Lieferantenförderung, -strategie, sowie des Lieferantenmanagements berücksichtigt werden sollen. Nun wird anhand von Experteninterviews der Lieferantenentwicklungsprozess für Serienfahrzeuge der AUDI AG einerseits und für Audi exclusive Individualfahrzeuge andererseits skizziert und veranschaulicht. Unter Berücksichtigung diverser Fachliteraturen werden beide Prozesse schließlich analysiert und innerhalb der beiden Gestaltungsfelder „**präventive Entwicklungsmaßnahmen**“ (vor SOP) und „**reaktive Entwicklungsmaßnahmen**“ gegenübergestellt.

Ergebnisse:

Mit Analyse und Gegenüberstellung der Lieferantenentwicklungsprozesse für Serien- und Individualfahrzeuge haben sich vor allem im Bereich der **reaktiven Entwicklungsmaßnahmen**, also Maßnahmen, die im Falle einer Schlechtleistung des Lieferanten nach SOP ergriffen werden, teils gravierende Abweichungen abgezeichnet. So hat sich herausgestellt, dass ein Werkzeug zur Erfassung von schlechtleistenden Lieferanten in Form eines Shopfloormanagements zwar vorhanden ist, dieses jedoch lediglich die vergangenen sechs Kalenderwochen berücksichtigt. Außerdem werden Lieferabweichungen je Lieferant lediglich absolut erfasst und in keinerlei relativen Bezug zum Auftragsvolumen gesetzt. Eine begründete Argumentation hinsichtlich kritischer Lieferanten ist somit kaum möglich. Hinzukommend verfügte Audi exclusive, anders als die Serienproduktion, über keinen **standardisierten Eskalationsprozess** und Maßnahmenplan für kritische Lieferanten. Das Anstoßen von adäquaten Maßnahmen obliegt somit allein der subjektiven Wahrnehmung des zuständigen Disponenten. Im Zuge dieser Thesis wurde deshalb eine Anwendung geschaffen, die weitestgehend automatisiert Lieferabweichungen im Tagesgeschäft erfasst und anschließend unter Berücksichtigung von Liefermengen ein gewichtetes, wochenaktuelles **Lieferrating** über den Jahresverlauf hinweg errechnet. Zusätzlich wurde, in Anlehnung an Dokumente der Audi Sport GmbH, ein neuer Eskalationsprozess entworfen, der einen standardisierten Maßnahmenkatalog je Eskalationsstufe und Hierarchieebene beinhaltet. Durch eine Verknüpfung von Lieferrating mit den jeweiligen Eskalationsstufen wird zudem eine nachvollziehbare Argumentationsstruktur geschaffen.



- 1 Wiederholte Nichteinhaltung von Lieferterminen
Hierarchieebenen: Disponent
- 2 Maßnahmen Stufe 1 nicht wirksam
Hierarchieebene: Teamkoordinator
- 3 Maßnahmen Stufe 2 nicht wirksam
Hierarchieebene: Leiter 1
- 4 Maßnahmen Stufe 3 nicht wirksam
massive Versorgungsprobleme
Hierarchieebenen: Leiter 2